



Launen der Natur

Wieso kann ein Kind durchschnittlich intelligenter Eltern superschlau sein?

Weil Intelligenz nicht nur mit den Genen zu tun hat. Oder anders gesagt: Weil Intelligenz nur bis zu einem gewissen Grad vererbt wird. Wahrscheinlich wurde das superschlaue Kind von klein auf mehr gefördert, es hatte ganz einfach mehr Ent-



faltungsmöglichkeiten als seine Eltern. Es könnte also gut sein, dass bereits die Eltern die Veranlagung für hohe Intelligenz haben, diese jedoch bei ihnen nicht gefördert und entwickelt werden konnte. Ausserdem ist die Entwicklung des Gehirns unheimlich komplex. Das Gehirn des Kindes hat vielleicht auch einfach zufällig eine günstigere Entwicklung durch gemacht. Gehirne einiger Menschen können effizienter arbeiten als solche von «normalen» Menschen. Wie sonst könnten Werke entstehen wie die Theorien von Albert Einstein?

Frage und Antwort stammen von der SNF-Website www.gene-abc.ch, die unterhaltsam über Genetik und Gentechnik informiert.



www.nmb.bs.ch

Artenvielfalt erleben

Biodiversität ist für manche noch immer ein abstrakter Begriff. Nun veranschaulicht ihn die Wanderausstellung «natürlich vernetzt» der Naturhistorischen Museen Bern und Genf sowie des Forums Biodiversität Schweiz. Bis am 20. Mai 2007 ist die Sonderschau am Naturhistorischen Museum Basel zu sehen.

In einem inszenierten naturwissenschaftlichen Labor können sich Besucherinnen und Besucher spielerisch über Bedeutung, Erhaltung und Schönheit der Vielfalt informieren. Drei Ebenen der Biodiversität werden thematisiert: die Vielfalt der Gene, der Arten und der Lebensräume. Unter anderem sind die Besonderheiten der Bio-



diversität in der Schweiz und ihr Einfluss auf unsere Essgewohnheiten zu sehen. Das Naturhistorische Museum Basel kombiniert die Sonderschau «natürlich vernetzt» zudem mit der eigenen Ausstellung «Vielfalt des Lebens», die nur in Basel gezeigt wird. Sie zeigt Schätze aus der Sammlung des Naturhistorischen Museums, darunter eine äusserst vielfältige Käfersammlung und eine einzigartige Vogelsammlung aus Peru. **red** ■

Naturhistorisches Museum Basel,
Augustinergasse 2, 4001 Basel
www.nmb.bs.ch
www.biodiversitaet.ch



horizonte

SCHWEIZER FORSCHUNGSMAGAZIN

«Horizonte» erscheint viermal jährlich in deutscher und in französischer Sprache («Horizons») und kann kostenlos abonniert werden (pri@snf.ch).

Die Auswahl der in diesem Heft behandelten Themen stellt kein Werturteil seitens des SNF dar.

Herausgeber
Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung durch den Presse- und Informationsdienst (Leitung: Philippe Trinchan)

Adresse
Wildhainweg 3
Postfach 8232, CH-3001 Bern
Tel. 031 308 22 22
Fax 031 308 22 65
E-Mail: pri@snf.ch

Sekretariat: Monika Risse-Aebi
Internet: Nadine Niklaus

Redaktion
Erika Meili (em, verantw. für diese Ausgabe)
Philippe Morel (pm)
Antoinette Schwab (as)
Anita Vonmont (vo)

Marie-Jeanne Krill (mjk, französische Redaktion)

Übersetzungen
Weber Übersetzungen
Cécile Rupp

Gestaltung, Bildredaktion
Studio25, Laboratory of Design,
Zürich: Isabelle Gargiulo

Hans-Christian Wepfer
Anita Pfenninger (Korrektorat)

Auflage
14 300 Exemplare deutsch,
8 500 Exemplare französisch

Litho: Ast & Jakob,
Vetsch AG, Köniz
Druck: Stämpfli AG, Bern

Das Forschungsmagazin «Horizonte» ist im Internet abrufbar: www.snf.ch/horizonte

© alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.



Alfred Stückelberger, Gerd Grasshoff (Hrsg.)
**PTOLEMAIOS – HANDBUCH
 DER GEOGRAPHIE**

Das Werk von Klaudios Ptolemaios, das kurz nach 150 n.Chr. in Alexandria verfasst wurde, ist in einer durchgehend neu bearbeiteten zweisprachigen Ausgabe (Griechisch, Deutsch) wieder allgemein zugänglich gemacht worden (2 Teilbände mit CD-ROM).

Schwabe-Verlag, Basel, 2006, CHF 250.—



Irene Kriesi
**BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN
 UND ERWERBSKONTINUITÄT VON
 FRAUEN**

Weshalb unterbrechen viele Schweizerinnen ihre Erwerbsarbeit und steigen wieder ins Berufsleben ein? Welche Rolle spielt dabei das individuelle Stellenangebot? Mit Antworten zu diesen Fragen leistet dieses Buch einen wichtigen Beitrag zur öffentlichen Gleichstellungsdiskussion.

Rüegger-Verlag, Zürich, CHF 44.—



Brigitte Frizzoni, Ingrid Tomkowiak (Hrsg.)
**UNTERHALTUNG
 Konzepte – Formen – Wirkungen**

Autorinnen und Autoren verschiedener Fachgebiete stellen Konzepte der Unterhaltungsforschung vor und untersuchen Formen, Inszenierungsweisen, Rezeption und Wirkungen von aktuellen Unterhaltungsangeboten.

Chronos-Verlag, Zürich, CHF 58.—



Francisco Klauser
**DIE VIDEOÜBERWACHUNG
 ÖFFENTLICHER RÄUME**
 Zur Ambivalenz eines Instruments sozialer Kontrolle

Der Autor zeigt die gesellschaftlichen und räumlichen Auswirkungen der Videoüberwachung auf. Dabei thematisiert er auch das neue Verhältnis zwischen der Freiheit des Einzelnen und der Frage der öffentlichen Sicherheit.

Campus-Verlag, Frankfurt, 2006, CHF 78.—



Ursula Hoyningen-Süess, Dominik Gyseler
**HOCHBEGABUNG
 aus sonderpädagogischer Sicht**

Hochbegabt und trotzdem ein Fall für die Sonderpädagogik – oder gerade deswegen? Die Autoren zeigen, dass die schulische Sonderpädagogik ein hausgemachtes Problem hat – und wie es gelöst werden kann.

Haupt-Verlag, Bern, CHF 52.—

Bis 25. März 2007

Gletscher im Treibhaus

Die Sonderausstellung mit einem vielfältigen Rahmenprogramm weist auf die dramatischen Veränderungen der Gletscherlandschaften im Alpenraum in den letzten Jahrzehnten hin.

Schweizerisches Alpines Museum,
 Helvetiaplatz 4, 3005 Bern
www.alpinesmuseum.ch

Mittwoch, 10. Januar 2007, 18.15 Uhr

Alles im Griff? Vom Umgang mit Risiken

Mit Prof. Ortwin Renn, Universität Stuttgart, Andreas Götz, Vizedirektor BAFU, Prof. Georg Kreis, Universität Basel

Kollegiengebäude der Universität Basel, Hörsaal 102,
 Petersplatz 1, 4056 Basel
www.1november.ch/risiko.html

Mittwoch, 17. Januar 2007, 18.15 bis 19.30 Uhr

**Wie kann Ethik orientieren?
 Das Beispiel der Life Sciences**

Prof. Dr. Christoph Rehmann-Sutter, Arbeitsstelle für Ethik in den Biowissenschaften, Universität Basel
 Auditorium maximum, Universität Bern,
 Hochschulstrasse 4, 3012 Bern
www.collegiumgenerale.unibe.ch

Donnerstag, 20.15 bis 21.45 Uhr

Aktuelle Probleme der Landwirtschaft

Öffentliche Vorlesungsreihe von PD Dr. Urs Bernegger
 18. und 25. Januar, 1. und 8. Februar 2007
 Universität St. Gallen, Raum HSG A 111,
 Dufourstrasse 50, 9000 St. Gallen
 Detailprogramm: www.few.unisg.ch

Jeweils letzter Montag des Monats, 20 bis 21.30 Uhr

Science Bar Zürich

29. Januar 2007:
 Wird der Mensch der Zukunft mit Roboterteilen ergänzt?

26. Februar 2007:
 Genug gestresst! Wann beginnt der Burnout?

26. März 2007:
 Wenn Wissenschaftler nach Ufos suchen –
 Science-Fiction und Wissenschaft
 Bar-Buchhandlung sphères, Hardturmstrasse 66, 8005 Zürich
www.spheres.cc/bühne/Veranstaltungskalender.asp

Samstag, 10. Februar 2007, 9.15 bis 17.30 Uhr

Gott und Gen

Auf der Suche nach den biologischen Grundlagen der Religiosität
 Kollegienhaus der Universität, Aula,
 Petersplatz 1, 4056 Basel
 Weitere Informationen: ch.aus@unibas.ch